Herr Oberbürgermeister, als Person der Öffentlichkeit, ist schwer an Sie ran zu kommen, daher ich möchte diese Gelegenheit nutzen und nehme mir das Recht mir diese öffentliche Bühne zu Eigen zu machen, Ihnen noch ein paar Worte mit auf ihren Weg mitzugeben -

Erinnern sie sich an die Worte, die sie am 8. März gesprochen haben, dem internationalen feministischen Kampftag?

Ich spreche heute nicht nur als Oberbürgermeister, sondern auch als Vater zweier Töchter.
Ich wünsche mir für sie eine Stadt, in der sie selbstverständlich jede Möglichkeit haben. In der sie Führung übernehmen können, gehört werden, SICHER sind und fair behandelt werden.
Eine Stadt, in der ihr Weg nicht von strukturellen Hürden begrenzt wird, sondern von ihren eigenen Träumen bestimmt

das klingt wahnsinnig schön .. und wissen Sie was , Herr Oberbürgermeister – das wünsche ich mir auch für meine Tochter, das wünsche ich mir für alle Töchter und für alle Töchter die Grenzen überwinden müssen, um hier anzukommen, in unserer schönen Stadt ..um Schutz bitten, doch ihnen droht viel zu oft Abschiebung

weiter heißt es in Ihrer Rede

Jede dritte Frau in Deutschland ist in ihrem Leben von körperlicher oder sexualisierter Gewalt betroffen – eine erschreckende Zahl

ja, es ist nicht nur erschreckend, es ist ein Skandal, das wir es zu lassen!

Ihre Töchter, meine Tochter, alle Töchter mit und ohne Behinderung, ältere und hochaltrige Frauen, queere Menschen sind dieser Gefahr jeden Tag ausgesetzt und was passiert wenn sie vor einer verschlossenen Tür stehen?

Der verschlossenen Tür des Frauengesundheitszentrum Hagazussa
Der verschlossenen Tür von Frauen gegen Erwerbslosigkeit
Der verschlossen Tür vom Zentrum Selbstbestimmtes Leben

um nur ein paar zu nennen die es existentiell getroffen hat

Eine Beratungsstelle oder eine Schutzeinrichtung ist kein isoliertes Angebot. Sie ist Teil einer über Jahre gewachsenen Unterstützungsstruktur. Wenn an

einer Stelle, diese Stelle wegfällt, mit ihrem Personal, Fachwissen und Kapazitäten, entsteht eine Lücke im gesamten Unterstützungssystem.

ich zitiere weiter:
Köln zeigt: Fortschritt entsteht dort, wo unterschiedliche Perspektiven zusammenkommen und gemeinsam Verantwortung übernehmen.

VERANTWORTUNG

Ich habe beim Lesen ihrer Vita wahrgenommen, dass VERANTWORTUNG eine besondere Bedeutung für Sie zu haben scheint

Politik ist für Torsten Burmester kein Selbstzweck, sondern das Instrument zur Verwirklichung eines besseren und gerechteren Zusammenlebens. Burmester ist davon überzeugt, dass große Ziele durch Ehrlichkeit, Zusammenhalt und den Willen, VERANTWORTUNG zu übernehmen, erreicht werden können.

Er selbst versteht sich als offen, sachlich und anpackend – als Oberbürgermeister, der Köln dazu motiviert, über sich hinaus zuwachsen.

Sie haben mich heute zu dieser Rede motiviert

Ich stehe heute hier und will über mich hinauswachsen

Ich stehe heute hier und übernehme Verantwortung
WIR stehen heute hier und übernehmen Verantwortung
Unser Ziel ist – das die gesamte Unterstützungsinfrastruktur in Köln ERHALTEN bleibt

was bis heute gesetzlich verankert wurde, ist das Ergebnis von 50 Jahren feministischer Gewaltschutzarbeit – das feiern wir heute – Autonome Frauenprojekte haben Schutzstrukturen aufgebaut, Missstände benannt, politische Veränderungen eingefordert und gesetzliche Entwicklungen mit vorangetrieben

das ist Ausdruck politischer Verantwortung und DAS, Herr Oberbürgermeister, müsste Sie doch absolut begeistern?! Wie können Sie zulassen, dass wir gestrichen werden ?!

Und Herr Oberbürgermeister, dass möchte ich deutlich sagen - wir sprechen hier von einer Übergangszeit, bis die Finanzierung über das

Gewalthilfegesetz greift. Bis dahin dürfen bestehende Angebote nicht einfach wegbrechen ...

Ich habe auch gelesen – Sie sind ein begeisterter Sportfan,

und wenn es hilft und Sie es so sehen wollen -

Dass ist ein ernstzunehmender Wettlauf um LEBEN und TOD – Tod der über Jahrzehnte aufgebauten Strukturen, Tod – der zum Tod führen kann, wenn eine gewaltbetroffene Person aus der Gewalt nicht raus kommt – WEIL DIE TÜR ZU IST!!

Oder Herr Oberbürgermeister

LEBEN – sie packen mit an und sorgen dafür, dass wir am Leben bleiben und wir sorgen dafür, dass wir Leben retten!

Wir sind Teil der Grundversorgung
Wir sind das Sicherheitsnetz
Wir sind die Stellen, bei denen die Menschen anklopfen, wenn sie nicht mehr weiter wissen

Wir sind nicht freiwillig, wir sind NOTWENDIG
Wir retten Leben

und daher sind wir nicht nur fempört, Nein -

Wir BLEIBEN WEITER BEHARRLICH UND WIR BLEIBEN VERDAMMT NOCHMAL AUCH SCHWIERIG, WIDERSPENSTIG UND UNBEQUEM
WIR BLEIBEN LAUT – DENN

WIR WOLLEN UNS LEBEND!!
WIR WOLLEN UNS LEBEND!!

Herr Oberbürgermeister, Sie sprechen von Verantwortung.
Dann möchte ich Ihnen heute auch etwas mitgeben.

In diesem Ordner finden Sie unsere Petition gegen die Kürzungen und unsere offenen Briefe, in denen wir sehr konkret benennen, was es bedeutet, wenn menschenrechtlicher Schutz und menschenwürdige Unterbringung nicht verbindlich gesichert sind.

Und ich möchte dabei auch für agisra sprechen: Für uns bedeutet Gewaltschutz immer auch, die besonderen Hürden in den Blick zu nehmen, denen Mädchen und Frauen nach Migration und Flucht begegnen – und dafür einzustehen, dass Schutz tatsächlich für alle erreichbar ist.

Dieser Ordner steht deshalb für eine gemeinsame Forderung: **Erhalten Sie die gesamte Unterstützungsstruktur in Köln. Lassen Sie nicht zu, dass jahrzehntelang gewachsene Strukturen jetzt wegbrechen.**

Wir übergeben Ihnen heute nicht nur Papier.
Wir übergeben Ihnen Verantwortung.